Haushaltsrede der SPD zum Haushalt 2015

(Es gilt das gesprochene Wort)

Zunächst möchte ich mich, wie meine Vorredner, recht herzlich bei der Verwaltung und speziell bei Ihnen, Herr Neubauer, für die sorgfältige Planung und Aufstellung des Planes bedanken. Auch für die sehr informativen weiteren Erläuterungen, die Sie uns gegeben haben.

Manche Zahlen wurden ja auch erst verständlich im Zusammenhang mit den Haushaltsresten, die wir im nächsten TOP beschließen sollen.

Auf den ersten Blick sehen die Zahlen ja ganz gut aus. Wir erwirtschaften in diesem Jahr einen ordentlichen Überschuss von 985.000 €, den wir für Investitionen verwenden können. Wir müssen den schon für letztes Jahr geplanten Kredit in Höhe von 400.000 € auch dieses Jahr nicht aufnehmen usw.

Die Freude wird dann leider getrübt durch die Tatsache, dass wir unsere Rücklagen in den nächsten 2-3 Jahren gegen null runterfahren werden. Dafür steigen dann die Schulden rasant. Zwar in erster Linie bei den Eigenbetrieben. Aber zurückzahlen müssen unsere Bürger alle Schulden (über steigende Gebühren, über höhere Steuern oder über Minderleistungen im Bereich der Infrastruktur).

Mit 921 € pro Einwohner (Babys und Greise mitgezählt) liegen wir heute schon über dem Landesdurchschnitt und 141 % über den Zahlen von 2001. Im Jahr 2018 werden wir doppelt so hoch wie 2001 liegen.

Große Investitionen sind, und dass war auch in der Vergangenheit immer so, nur durch Sondereinnahmen wie dem Verkauf unseres Tafelsilbers, sprich von Grundstücken, möglich. Da sind die Möglichkeiten in der Zukunft eher beschränkt.

Und dass alles ohne die Doppik, die uns, wenn ich das richtig verstanden habe, schon im nächsten Jahr zwingen wird, Abschreibungen auf Einrichtungen. Straßen usw. auch tatsächlich zu berücksichtigen. Und nicht nur wie bisher im Vermögenshaushalt auf der einen Seite als Ausgaben und der anderen Seite als Einnahmen zu buchen (also nicht zu berücksichtigen).

Gleiches gilt für Einnahmen, die wir heute bekommen, für die wir aber in der Zukunft Kosten haben werden. So bezahlen in diesem Jahr Hinterbliebene einen Vorschuss von 50.000 € für 15 Jahre Pflege der Urnengräber. Ausgeben werden wir das Geld aber in diesem Jahr. Und legen nichts zur Seite.

Aus meinem Verständnis zwingt uns die Doppik hier zum **nachhaltigeren Wirtschaften**. Wertverluste und Erneuerungsbedarf müssen in Zukunft berücksichtigt werden.

Wir sollten in diesem Zusammenhang aber nicht immer mit der Gebührenkeule drohen. Unsere Bürger zahlen hohe Steuern auf Grundbesitz, Einkommen und Gewerbegewinne und erwarten hierfür auch eine angemessene Gegenleistung, ohne noch einmal für alles extra blechen zu müssen.

Hoffen wir also auf eine bessere Einnahmenseite. Vor allem im Bereich der Gewerbesteuer, bei der wir im Vergleich anderer Gemeinden nicht so besonders gut dastehen.

Doch nun zu den Einzelplänen:

Sehr viele Ansätze in den Plänen der Gemeinde und der Eigenbetriebe wurden bereits in 2014 oder vorher durch Einzelbeschlüsse des Gemeinderates festgelegt. Andere sind alternativlos, wie unsere Bundeskanzlerin gerne sagen würde. Wir stimmen deshalb den Haushaltsplänen und dem Stellenplan mit wenigen Ausnahmen zu.

Diese möchte ich jetzt aufzuführen.

1. Vermögensplan Einzelplan 79200003 Buswarte Häuser.

Hier sind 40.000 € für 4 neue Häuser an B 465 und ein Haus in der Teckstraße auf der Straßenseite des Verkehrsübungsplatzes vorgesehen. – 8.000 € pro Haus –

Wir möchten das Haus am Verkehrsübungsplatz streichen, dafür aber 5 weitere Häuser anmelden. Beidseitig für die Haltestelle Schulstraße. 1 Haus beim Löwen (Westseite) und beidseitig Häuser im Gewerbegebiet. Also in der Summe 9 Buswarte Häuser. Zum Teil sind Verhandlungen mit angrenzenden Grundstückseigentümern notwendig.

Deckung: Aufstockung des Ansatzes auf 80.000 €. Deckung durch Rücklagenentnahme.

2. Rad-und Feldweg Taläcker – Stelle West nach Owen –

Der Weg ist vor allem für Radfahrer in einem sehr schlechten Zustand. Die Sanierung wurde bisher für 2017 geplant. Wir möchten die Ausführung auf 2016 vorziehen. - Kosten laut Verwaltung ca.125.000 €

Deckung:

Teilweise Umschichtung aus dem Vermögenshaushalt Unterabschnitt 7850 (einschl. Haushaltsrest stehen für 2015 insgesamt 100.000 € zur Verfügung) Teilweise Umschichtung in der mittelfristigen Finanzplanung.

3. Sperrvermerk für Kreditaufnahme Gemeindehaushalt

Noch aus 2014 steht eine Kreditaufnahme von 400.000 €

Der Sperrvermerk soll nur durch den GR in einer **öffentlichen Sitzung** gestrichen werden können.

4. Aus dem Haushalt Wasserversorgung

Streichung des Ansatzes für die Studie zu einer Enthärtungsanlage

Begründung:

•
Der Härtegrad wäre mit einer Enthärtungsanlage um 4 Grad auf 12 Grad reduzierbar. - Wie das Wasser der Landeswasserversorgung auf dem Guckenrain.-

Bei einer dann angedachten Vollversorgung des gesamten Ortes könnten wegen weiterhin notwendiger Bereitstellungskosten der LWV nur ca. 0,08 €/m³ eingespart werden. Eine Enthärtungsanlage würde demgegenüber zwischen 0,50 € und 1,00 €/m³ zusätzliche Gebühren für alle Haushalte kosten. Gutes hätten von der Enthärtungsanlage jedoch lediglich die Haushalte des alten Ortes.

Mir wurde berichtet, dass die Verwaltung für den Umbau der Hauptschule zur Ganztagesgrundschule ein neues Planungsbüro sucht. Weil man mit dem bisherigen Planer an anderer Stelle nicht so zufrieden war. Das habe ich mit Genugtuung auch wegen der vielen persönlichen Angriffe in der Vergangenheit zur Kenntnis genommen. Über die Planungsinhalte werden wir sicher noch im Gemeinderat reden.

Zum Schluss möchte ich mich noch recht herzlich bei Ihnen, Herr BM Haußmann, und bei ihren Mitarbeitern bedanken für die überaus positive Unterstützung und Hilfe der Menschen, die bei uns als Flüchtlinge und Asylbewerber Zuflucht gefunden haben. Das geht weit über die notwendige Verwaltungsaufgabe hinaus und ist nicht selbstverständlich.